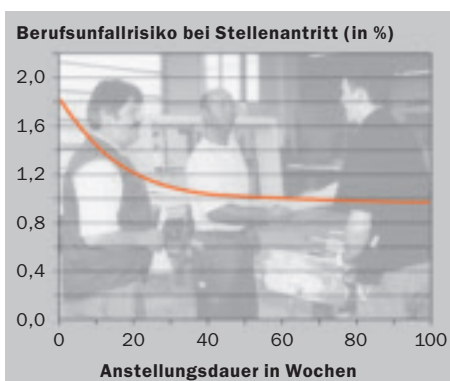


Sicheres Arbeiten will gelernt sein



Wer eine neue Stelle antritt, hat ein höheres Unfallrisiko. Dies betrifft insbesondere auch Lehrlinge. Die Lehrmeister müssen diese deshalb sorgfältig und umfassend instruieren.

(pd) Lernende haben ein deutlich höheres Unfallrisiko am Arbeitsplatz als ausgebildete Berufsleute. Zum Internationalen Tag der Jugend vom 12. August gab die Suva deshalb Präventionstipps für die startenden Lehrlinge. Dabei machte sie auch auf verschiedene Informationsmittel aufmerksam.

Raus aus der Schulbank und rein ins Berufsleben: Das gilt derzeit für zahlreiche Schulabgänger, die eine Berufslehre beginnen. In der Schweiz gibt es rund 180'000 Lehrlinge. Davon verunfallen jährlich ungefähr 60'000, d.h., grundsätzlich erleidet jeder Lehrling im Laufe seiner Ausbildung mindestens einen Unfall. 38% dieser Unfälle ereignen sich im Beruf. Das Berufsunfallrisiko eines Lehrlings ist damit rund 1,7-mal grösser als jenes einer ausgebildeten Fachperson im gleichen Beruf.

Risiken werden falsch eingeschätzt

Entscheidend für das höhere Unfallrisiko sind die noch fehlenden Kenntnisse der Lehrlinge über Risiken und Belastungen am Arbeitsplatz sowie die mangelnde Berufserfahrung. Nicht zufällig verunfallen Arbeitnehmende im ersten halben Jahr in einem neuen Job häufiger als der Durchschnitt der Beschäftigten. Deshalb ist es besonders wichtig, dass die Einsteiger umfassend und sorgfältig eingeführt und instruiert werden. Dazu zählen Informationen über Betriebs- und Arbeitsabläufe genauso wie Sicherheit und Gesundheitsschutz am neuen Arbeitsplatz.

Die meisten Unfälle ereignen sich, weil der Mensch ein Risiko falsch einschätzt und seine Fähigkeiten überschätzt. Das gilt vor allem für ungewohnte Situationen. «Lieber einmal zu viel fragen, auch wenn es manchmal schwer fällt», empfiehlt deshalb Ruedi Rügsegger, Arbeitspsychologin bei der Suva. «Sogenannte «alte Hasen» können

sich oft gar nicht mehr vorstellen, wie schwierig eine Aufgabe sein kann, wenn man sie noch nie ausgeführt hat. Für sie ist vieles klar, und sie tendieren dazu, die Neuen zu überfordern.»

Tipps an Lehrlinge für einen unfallfreien Start ins Berufsleben

- Nachfragen ist besser als improvisieren.
- Nach 20 Minuten Einwegkommunikation (Monolog, Referat) Pausen verlangen, damit die grosse Informationsfülle verarbeitet werden kann.
- Auf schriftliche Unterlagen und Dokumentationen bestehen. So kann das Gelernte wiederholt und nachgeschlagen werden.
- Eigenes Tempo wählen: Zeitdruck und Bequemlichkeit verführen zu unüberlegtem Handeln.

Kostenlose Checklisten und Lerneinheiten

Informationsmittel für Lehrlinge und Vorgesetzte für einen unfallfreien Start in die Berufslehre finden sich unter www.suva.ch/waswo, z. B.:

- Neu am Arbeitsplatz. Hinweise für Vorgesetzte zur Einführung und Instruktion neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bestell-Nr. 66094.d
- Checkliste: Einführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bestell-Nr. 67019.d
- Mir wird schon nichts passieren. Was tun gegen riskantes Verhalten am Arbeitsplatz? Informationsschrift. Bestell-Nr. SBA 157.d